

nach Westen vor, und zwar anfänglich nordwärts um das Kaspische Meer herum, bei welchem Unternehmen sie bis in's südöstliche Europa scheinen vorgedrungen zu sein. Nach dem Einfall der Araber thaten sie neue Züge, südwärts um gedachtes Meer herum, auf welchem Wege sie Syrien einnahmen, Jerusalem eroberten, auch in der Folge Aegypten an sich rissen, und dgl. m.

Anmerkung. Gegen diese Türken, welche hauptsächlich Turkomanen waren, wurden nachmals die sogenannten Kreuzzüge, welche die Europäer unternahmen, geführt.

II. Als Miethsoldaten der Araber. Viele junge Türken wurden von Zeit zu Zeit aus ihrem Vaterlande in arabische Reichsländer gezogen, wo sie als Soldaten in den Armeen der Chalifen dienten. Ihr munteres, stolzes Wesen, ihre Tapferkeit, und ihr scharfer Verstand, habnte ihnen den Weg zu den höchsten Aemtern im Chalifate; weshalb man sie als Feldherren bei den Armeen, als Minister am Hofe, und als Statthalter in den Provinzen, sah. — Aber hieraus ist eine der Hauptursachen, zum Verlust der weltlichen Macht, für die Chalifen erwachsen.

III. Als Stifter eigener großer Reiche. (S. 1ste Karte, die 10te Periode). Diese Reiche sind: 1) das Reich von Gasna, welches Mahmud Gasni A^o. 999 gründete, und das vom Kaspischen Meere an südostwärts bis an den Ganges in Indien sich erstreckt hat. Es dauerte bei 200 Jahre, und fand sein Ende durch Chowaresm, kurz vor dem Einfalle der Mongolen. — 2) das große Seldschuken Reich, von welchem Togrulbeck, seit 1037, als Stifter anzusehen ist, und welches bald vom Indus an bis zu den Griechen in Vorderasien, folglich bis in Klein-Asien und Syrien ausgebreitet ward. Doch das große Reich gieng in Theile, und alles ward zuletzt von Chowaresm, den Mongolen, und den Dömanen verschlungen. — 3) das Chowaresmische Reich. Mohammed ward A^o. 1097.